



SAP®
Chemicals

Sivento strebt mit R/3 nach hohen Zielen

In rekordverdächtiger Zeit hat die zur Hüls-Gruppe gehörende Sivento Chemie GmbH ihre Töchter in Nünchritz und Rheinfelden auf SAP R/3 umgestellt. Nur neun Monate dauerte es an der Elbe, bis quasi auf informationstechnisch grüner Wiese eine völlig neue IT-Infrastruktur durch die Einführung von acht R/3-Modulen entstand. Am Rhein schaffte das Projektteam sogar in gleicher Zeit die Einführung von zehn Modulen, obwohl hier die funktionalen Anforderungen noch höher waren.

SIVENTO CHEMIE RHEINFELDEN GMBH



Silicone und Silane für den Weltmarkt

Silicone- und Silaneprodukte für die industrielle Weiterverarbeitung stehen im Mittelpunkt des Produktionsprogrammes bei Sivento, einem Unternehmen der zur Veba-Gruppe gehörenden Hüls AG. Die mit ihrer Zentrale in Düsseldorf ansässige und mit Werken in Bitterfeld, Nünchritz, Rheinfelden und Mobile (USA) vertretene Hüls-Tochter beschäftigt ca. 1400 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von ca. 450 Millionen DM.

Stragische Softwarebasis: R/3

Auf dem Weg in die Zukunft läßt sich Sivento informationstechnisch vom System R/3 begleiten, das in der gesamten Hüls-Welt seit 1996 die strategische Softwarebasis darstellt. Im Rahmen der unternehmensweiten Ausrichtung auf R/3 übernahm der sächsische Standort Nünchritz eine zeitliche Vorreiterrolle: Hier wurde zwischen September 1996 und Juni 1997 das erste umfassende R/3-System in der Gruppe installiert. Wenige Wochen

später, am 1. Oktober 1997, folgte der Start für das auf ebenfalls neun Monate terminierte Einführungsprojekt im südbadischen Rheinfelden.

Zehn R/3-Module innerhalb von neun Monaten

Die kurze Realisierungszeit von nur neun Monaten für zehn R/3-Module war allein unter der Voraussetzung zu schaffen, das in Nünchritz erworbene Know-how für das Projekt Rheinfelden zu nutzen. So delegierte das zentrale Corporate Information Management der Hüls AG auf Wunsch der Sivento kurzerhand mit Dr. A. Siegmarschmidt den Nünchritz-erfahrenen Projektleiter an die deutsch-schweizerische Grenze und nahm auch das Hüls-bewährte Team des R/3-Systemhauses Bull Consulting GmbH (Gevelsberg) mit an den Rhein. Den Umzug aus Sachsen nach Südbaden machte auch der R/3-Prototyp aus Nünchritz mit. Seine Wiederverwendung kam der knappen Zeitplanung ebenso entgegen wie die zum Projektstart bereits installierte Hardwareplattform in Rheinfelden.

Sivento
Ein Unternehmen der Hüls-Gruppe

BULL
CONSULTING

SAP®

Bei der Einführung arbeiteten modulbezogen gebildete Projektteams unter der zentralen Koordination der Projektleitung, während ein Lenkungsausschuß auf Geschäftsführungsebene strategische Steuerungsfunktionen wahrnahm. Ein Kernteam, in dem unter anderem alle Abteilungsleiter des Werkes mitwirkten, bewährte sich als zentrale Informationsplattform. Insgesamt wurden durchschnittlich rund 25 interne Mitarbeiter in die Projektrealisierung einbezogen. Der Aufwand des externen Beraterteams von Bull Consulting belief sich auf etwa 2200 Manntage.

Verfügbarkeitsziel: 99,999 Prozent

Mit der Installation in Rheinfelden läuft hier erstmals in Deutschland ab August 1998 das System R/3 auf Datenbank- und Applikationsservern von HP unter Microsofts neuem Cluster-Server in einer Oracle-Datenbankumgebung.

Das Clustersystem von Microsoft beschäftigte das Team um Projektleiter Dr. Schmidt insbesondere in Zusammenhang mit der betrieblichen Forderung nach extrem hoher Systemverfügbarkeit. „Ohne R/3 geht nichts mehr im Werk“, bringt Dr. Schmidt die Problematik auf den Punkt und ergänzt: „Wir haben uns maximal fünf Minuten Systemausfall pro Jahr zum Ziel gesetzt“. In der Praxis läuft dieser hohe Sicherheitsanspruch bei Sivento Chemie auf eine Systemverfügbarkeit von 99,999 Prozent hinaus. Um dieser Zielsetzung zu entsprechen, entschied man sich für den Cluster Server von Microsoft. Projektleiter Dr. Schmidt bescheinigt dem Produkt nach ersten Tests überzeugende Leistungen in Verbindung mit R/3.

Intelligentes „hand shaking“ zwischen verteilten R/3-Systemen

Die R/3-Installationen bei Sivento sind sowohl mit der Konzern-Konsolidierung der Hüls AG in Marl verknüpft als auch mit dem zentralen Dienstleistungsunternehmen der Hüls-Gruppe, der Hüls Infracor GmbH. Die Sivento GmbH nutzt unter anderem Einkaufsfunktionen der Hüls Infracor. Die Verbindung zwischen den verteilten R/3-Systemen erfolgt über ALE (Application Link Enabling). Da zentral geführte und dezentral bestehende

Materialnummern nicht identisch sind, sorgt ein digitales „hand shaking“ dafür, daß sich beide R/3-Systeme auch in Sachen Materialnummern problemlos verstehen: Bei der Eingabe werden die Nummern automatisch umgesetzt – hin wie zurück. Diese intelligente Brücke mit einfach zu pflegenden Konvertierungstabellen erspart den erheblichen Aufwand einer konzernweiten Vereinheitlichung der Materialnummern.

Keine Modifikation am Standard

Generell wurde in Nünchritz wie in Rheinfelden am Grundsatz festgehalten, keine Modifikationen am Standard zuzulassen. Wo R/3 bestimmte betriebsspezifische Funktionen nicht abdeckte, wurden Ergänzungsprogramme geschrieben. Im Bereich von PP-PI entstand so ein neues Planungstabelleau mit der Möglichkeit simulierter Planungsabläufe sowie der Planung in mehreren Varianten. Auch die automatische Übergabe des bestätigten Monatsplanes zur Produktion der losen Ware wird durch zusätzlich geschaffene Funktionen komfortabel unterstützt. Gleichfalls automatisch berücksichtigt R/3 die in Rheinfelden dringend benötigte Chlorbilanz bei der Produktionsplanung.

„R/3 ist ein phantastisches Werkzeug mit einer enormen Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten, deren gesamte Palette wohl selbst die SAP nur erahnen kann“.

Dr. A. Siegmund Schmidt, Vice President Corporate Information Management, Hüls AG

Mit der Erweiterung der Module SD, MM und PP-PI um die Funktionalitäten der Abfallwirtschaft wurde darüber hinaus ein weiterer Schritt in Richtung Systemintegration verwirklicht. Am deutlichsten wird diese Strategie bei einem Blick auf das Modul QM: Hier wurden zusätzlich zu dem bereits im Nünchritzer Projekt entwickelten Chargenmanagement zahlreiche LIMS-Funktionalitäten sowie der Umweltschutz integriert.

„So transparent wie eine Fensterscheibe“

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus zwei R/3-Projekten fällt die Nutzenbilanz für die Sivento-Standorte Nünchritz und Rheinfelden äußerst positiv aus. „Abläufe so transparent wie eine Fensterscheibe“ sieht Dr. Schmidt als wesentlichen Vorteil des R/3-Einsatzes. Für ihn stellt sich das System als ein „phantastisches Werkzeug mit einer Vielfalt von Anwendungsmöglichkeiten dar, deren gesamte Palette wohl selbst die SAP nur erahnen kann“.

Für die Zukunft will man in Rheinfelden den Etikettendruck analog der R/3-Installation in Nünchritz dezentralisieren und die betrieblichen Waagensysteme mit R/3 koppeln. Die Anbindung der an beiden Standorten genutzten Prozeßleitsysteme an das SAP R/3 ist ebenfalls geplant. Zudem denkt man darüber nach, den Kunden weltweit via Internet den direkten Zugriff auf den Sivento-Warenkorb im SAP R/3 zu ermöglichen.

Software und Hardware:

- Eingesetzte R/3 Module
 - Finanzwesen (FI)
 - Treasury (TR)
 - Anlagenmanagement (AM)
 - Controlling (CO)
 - Investitionsmanagement (IM)
 - Materialwirtschaft (MM)
 - Qualitätsmanagement (QM)
 - Instandhaltung (PM)
 - Produktionsplanung Prozeßindustrie (PP-PI)
 - Vertrieb (SD)
 - Projektsystem (PS in Vorbereitung)
- Hardware: HP Server und Clients
- Datenbank: Oracle
- Betriebssystem: MS Windows NT Cluster Server
- Endanwender: ca. 400